

Durch Kooperation und Vernetzung zum Erfolg

Herausforderungen und Perspektiven der saarländischen Weiterbildungsbranche

Von Dr. Carsten Meier



Die beiden vergangenen Jahre gehörten gewiss zu den schwierigsten für die saarländische Weiterbildungsbranche. Selten zuvor mussten sich die Anbieter beruflicher Bildung derart großen Herausforderungen gleichzeitig stellen: Zunächst führten rückläufige Einnahmen der Betriebe durch die Wirtschafts- und Finanzkrise zu geringerer Nachfrage nach Qualifizierungsangeboten. Erst die antizyklische Politik des Konjunkturpakets II brachte eine gewisse Kompensation mit sich: Gerade die Kurzarbeit, die im April 2009 mit 35.000 Beschäftigten ihren Höchststand erreichte, führte zu einer verstärkten Nachfrage nach individueller, passgenauer Qualifizierung - und dies teilweise sogar über das ursprüngliche Niveau hinaus. Unternehmen nutzten die Krise als Chance, das berufliche Leistungsspektrum ihrer Mitarbeiter den steigenden Anforderungen am Arbeitsplatz anzupassen, den Arbeitsausfall sinnvoll zu überbrücken und die Wettbewerbs-

fähigkeit der Betriebe zu steigern. Dass die Bundesagentur einen Teil der Weiterbildungskosten ebenso übernahm wie die vollen Sozialversicherungsbeiträge auf das Kurzarbeitergeld der Beschäftigten, hat der Nachfrage noch zusätzliche Impulse verliehen. Mit Hilfe dieses Markteintritts in die von der Arbeitsagentur geförderten Maßnahmen konnten etliche Bildungsanbieter je nach Marktlage bisherige Schwerpunkte verlagern und zu so einer Mischfinanzierung durch unterschiedliche Zielgruppen kommen.

Alles in allem konnte sich die saarländische Weiterbildungsbranche in der Krise behaupten. Doch wie steht es um die mittelfristigen Perspektiven? Welche Strategien verfolgen gerade die Anbieter beruflicher Bildung hierzulande, um die eigene Position in einem sich verändernden Marktumfeld zu festigen? Und welche Zielgruppen und Themen rücken dabei besonders in den Fokus?



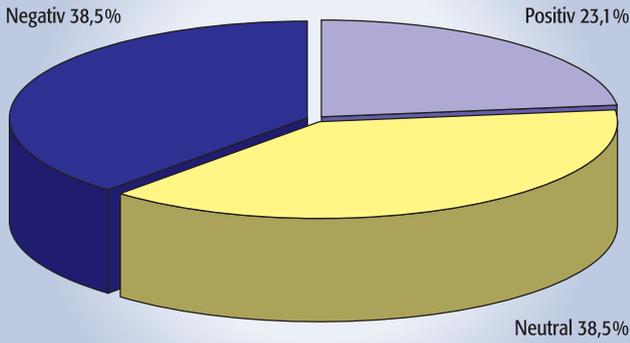
Die saarländische Weiterbildungsbranche umfasst rund 100 Bildungsanbieter mit etwa 3.000 Mitarbeitern und Honorarkräften. Hinzu kommen jene Personen, die bei Kammern, Verbänden, Hochschulen, der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, den ARGEN sowie in den Ministerien tätig sind und direkt oder indirekt mit der Bewilligung von Zuschüssen, der Vorbereitung oder Durchführung sowie Prüfung der Teilnehmer befasst sind. Dies verdeutlicht bereits: Die Branche ist insbesondere unter Beschäftigungsaspekten ein wichtiger Teil der Saarwirtschaft. Ihre eigentliche Bedeutung liegt aber mehr noch in der Sicherung der Qualität des Bildungsangebots, das sich am Weiterbildungsbedarf der Praxis orientiert und damit die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und der Beschäftigten erhöht. Damit werden auch Wachstum und Beschäftigung hierzulande gesichert. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels wird eine gut aufgestellte Weiterbildungsbranche damit mehr und mehr auch zum Standortfaktor. Die Anbieter beruflicher Bildung sind

damit ganz wesentlich daran beteiligt, dass im Saarland auch künftig das Know-how vorhanden ist, hochwertige Waren zu produzieren und anspruchsvolle Dienstleistungen zu vermarkten.

Die Geschäftslage ist gespalten

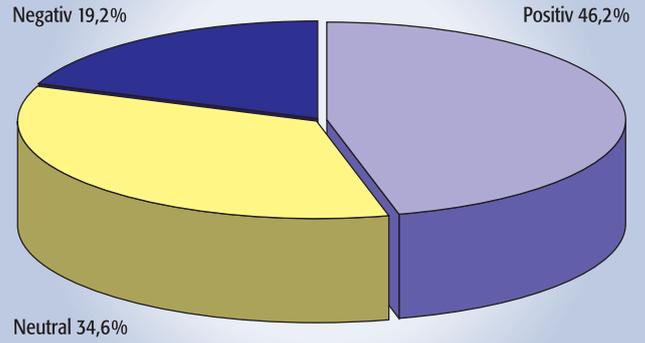
Auch wenn die Krise neue Potentiale mit sich gebracht und viele Anbieter von öffentlich geförderten Maßnahmen profitiert haben - die gegenwärtige Stimmung in der Branche ist derzeit noch verhalten: So ergibt die jüngste IHK-Analyse auf Basis einer breit angelegten Umfrage, dass weniger als ein Viertel der saarländischen Träger beruflicher Qualifizierung und Fortbildung das gegenwärtige Marktumfeld als positiv einschätzen (siehe Graphik auf Seite 20). Im Gegenteil: Rund 40 Prozent sehen sich durch die bisherige gesamtwirtschaftliche Lage oder teils bürokratische Hürden negativ betroffen. In diesem Zusammenhang sind aber mit Blick auf das Anbieterspektrum große Unterschiede zu erkennen. Während die überwiegend teilnehmerfinanzierten Einrich-

Bildungsträger: kurzfristige und ...



Quelle und Grafik: IHK Saarland

... langfristige Geschäftserwartungen



Quelle und Grafik: IHK Saarland



„Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels muss es unser Ziel sein, alle bestehenden Initiativen, Bündnisse und Projekte zu bündeln und darauf aufbauend eine Gesamtstrategie zu entwickeln, durch die das vorhandene Potenzial der Fachkräfte optimal gefördert und erhalten und durch die eine Eingliederung und Vermittlung Arbeitssuchender in Arbeit deutlich verbessert wird.“

Weitere Anstrengungen sind jedoch nötig, insbesondere, wenn es um die Verbesserung von Angeboten beruflicher Weiterbildung geht. Die vorhandenen Netzwerke und die Zusammenarbeit der Arbeitsmarktakteure im Bereich der Weiterbildungsberatung müssen ausgebaut und optimiert werden, um die Angebote des Marktes an beruflicher Weiterbildung und Qualifizierung sehr genau am tatsächlichen Bedarf der Unternehmen und den dortigen Arbeitsprozessen auszurichten.“

**Annegret Kramp-Karrenbauer,
Ministerin für Arbeit, Soziales,
Familie und Frauen**

tungen die gegenwärtige Geschäftslage eher positiv beurteilen - was auch die deutlich gestiegene Zahl der Teilnehmer an Prüfungen der Aufstiegsweiterbildung bestätigt - bewerten die ganz oder überwiegend öffentlich finanzierten Anbieter diese eher negativ. Und dies, obwohl ein Großteil dieser Anbieter von der umfangreichen Förderung der Qualifizierung von Kurzarbeitern besonders profitieren konnte.

Eine Erklärung könnte darin liegen, dass sich der deutliche Rückgang der Kurzarbeit in den saarländischen Betrieben bereits auf die Nachfrage nach Qualifizierungsangeboten auswirkt und somit das Stimmungsbild beeinträchtigt. Dass die Ausstellung von Bildungsgutscheinen seitens der Agentur nach übereinstimmender Ansicht etlicher Bildungsträger derzeit restriktiver gehandhabt wird, trägt sicherlich zusätzlich zum Stimmungsbild bei.

Erfolgreiche Bildungspartnerschaften zahlen sich aus

Vor diesem Hintergrund strebt die überwiegende Zahl der Weiterbildungsanbieter zunächst das Ziel an, sich in einem schwierigen, volatilen Marktumfeld zu behaupten. Die breite Mehrheit setzt hierbei auf eine flexibilisierte Kursorganisation, verstärktes zielgruppenspezifisches Marketing sowie auf Kooperation und Vernetzung. Gerade die Bildungspartnerschaft zwischen den Bildungsträgern und der IHK ist dabei für viele Anbieter eine strategi-

sche Positionierung - ein Symbol für Qualifizierung auf hohem Niveau. Dieses Modell wird nicht nur von der Arbeitsagentur, den ARGEN sowie der Saarländischen Wirtschaft geschätzt, sondern ist auch bundesweit anerkannt, denn die einheitlichen Qualitätsstandards der IHK-Organisation sichern eine Vergleichbarkeit des Angebots auf höchstem Niveau. Im Frühjahr wurde die IHK-Bildungspartnerschaft daher als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2010“ ausgezeichnet. Gewürdigt wurde insbesondere der innovative Charakter: „Mit der Wirtschaft, für die Wirtschaft“ - unter

diesem Leitgedanken werden im Rahmen der Partnerschaft gemeinsame Konzepte entwickelt, die dem Weiterbildungsbedarf in der Praxis entsprechen. Dieses kooperative Modell hat sich bewährt: Die Zahl der Teilnehmer wie auch die der Lehrgänge hat sich in diesen letzten drei Jahren nahezu verdoppelt - ein Erfolg, von dem auch die gesamte Branche profitiert.

Aber auch die horizontale Kooperation gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Durch Partnerschaften zwischen Bildungsträgern können Synergien genutzt und Know-how



Betriebe und Führungskräfte im Fokus

Anbieter von Weiterbildung in Deutschland sind von der Wirtschaftskrise zu 41 Prozent nicht betroffen, weitere 25 Prozent profitieren sogar. Das zeigt der aktuelle Weiterbildungsmonitor 2009. Im vergangenen Jahr konzentrierte sich das Angebot danach vor allem auf Fachkräfte und mit etwas Abstand auf Betriebe, junge Erwachsene, Arbeitslo-

se und -suchende sowie KMU-Mitarbeiter. Künftig sollen verstärkt Betriebe und Führungskräfte als Zielgruppen erschlossen werden.

Grafik/Text: imu-Infografik
Quelle: wbmonitor 2009 (Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung DIE)

Von Automatisierungstechnik bis zu Zertifikatslehrgängen der IHK

RAG BILDUNG Saar bietet berufliche Bildungsangebote von A bis Z

Völklingen: „Mit innovativen Angeboten innerhalb der beruflichen Bildung wollen wir auch zukünftig die Unternehmen in und ums Saarland ansprechen“, verkündet Harry Laufer, Geschäftsführer der RAG BILDUNG Saar GmbH anlässlich der IHK-Zertifikatsübergabe für die Fachkraft für CNC-Technik sowie Fachkraft für Energieeffizienz (IHK berichtet in dieser Ausgabe).

Mit ihren technisch hochwertig und modern ausgestatteten Bildungszentren in Saarbrücken und Völklingen, den flexiblen Aus- und Weiterbildungsmodellen sowie dem engmaschigen Netzwerk und der Beratung zu finanziell geförderter Weiterbildung, kann das Unternehmen gleich mit mehreren Pfunden wuchern.

Dies hat auch die TÜV Nord Gruppe erkannt, die sich als neuer Gesellschafter die Kompetenzen der RAG BILDUNG Saar GmbH zum 01. Juli 2010 gesichert hat.

„Unsere Kunden und Partner schätzen die flexiblen Bildungsangebote und die umfassende persönliche Beratung, z. B. wie sie die Deckung ihres Fachkräftebedarfs umsetzen und auch noch finanziell gefördert bekommen können“, erklärt Laufer. Dies gilt in der Verbundausbildung ebenso wie der Weiterbildung oder der unternehmenseigenen Fahrschule, in der von Berufskraftfahrerqualifizierung bis Bau- und Arbeitsmaschinenführer auch viele logistische Themenfelder abgedeckt werden können.

Seit einiger Zeit ist die RAG BILDUNG Saar GmbH mit ihrer französischen Tochtergesellschaft Formation SaarLor FSL in Bildungsangelegenheiten zudem grenzüberschreitend aktiv. So können Schulungen z. B. in der CNC-, Schweiß- oder Automatisierungstechnik dem saarländischen und dem französischen Weiterbildungsmarkt zugänglich gemacht werden. Wenn Sie Interesse an den Bildungsange-



Kunden lernen bei der RAG BILDUNG an modernen Schulungsgeräten wie an dieser CNC-5-Achsenmaschine.

boten haben, stehen Ihnen die Türen im Bildungszentrum Fenne in Völklingen, in dem über 500 Auszubildende von 33 Verbundpartnern ausgebildet und ein vielfaches Mehr weitergebildet werden, jederzeit offen.

Nähere Informationen finden Sie unter www.saar.ragbildung.de oder telefonisch unter 06 81 / 405 2965.

Erfolg ist kein Zufall!



Weiterbildungsprogramm 2010/2011

... anfordern und den beruflichen Aufstieg sichern!



BERUFSFÖRDERUNGSWERK SAARLAND GMBH

Gesellschafter: Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, Arbeitskammer des Saarlandes

Schlesienring 2, 66121 Saarbrücken

Telefon: 06 81-9 82 16-0, Fax: 06 81-9 82 16-28

E-Mail: info@BFWSaarland.de, Web: www.BFWSaarland.de

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001



staatlich anerkannt nach SWBG

zertifiziert nach AZWV

50 Jahre Kompetenz in Weiterbildung



„Die fortschreitende Globalisierung der Märkte und die technologische Entwicklung wirken sich auf die stark exportorientierte saarländische Wirtschaft in besonderer Weise aus. Gut ausgebildetes Personal, das regelmäßig die Gelegenheit erhält und nutzt sich

fortzubilden, wird daher zum entscheidenden Standortfaktor für die Industrie. Im Hinblick auf den demografischen Wandel, der sich im Saarland schneller vollziehen wird als andernorts, müssen Arbeitgeber daher alle denkbaren Ressourcen nutzen, um ihren Fachkräftebedarf zu decken. Insbesondere ältere Arbeitnehmer und Menschen ohne abgeschlossene Ausbildung müssen deshalb verstärkt in die betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen einbezogen werden, damit ihre Kenntnisse und Fähigkeiten den Anforderungen am Arbeitsplatz entsprechen.“

Heidrun Schulz,
Leiterin der Regionaldirektion
Rheinland-Pfalz-Saarland
der Bundesagentur
für Arbeit

gebündelt werden. Und dass es sinnvoll ist, Weiterbildungsangebote nicht nur regional begrenzt zu vermarkten, belegen jene Anbieter, die mit ihren grenzüberschreitenden Lehrgängen erfolgreich sind. Grenzüberschreitende Projekte und binationale Abschlüsse werden gerade bei den Arbeitgebern im Saar-Lor-Lux-Raum geschätzt. Neben dieser regionalen Ausweitung des Angebots plant rund die Hälfte der Anbieter die Konzeption völlig neuer Bildungsangebote - auch und gerade

in Themenfeldern, die bisher eher eine untergeordnete Rolle spielten. Hierzu gehört vor allem der Bereich der Gesundheitswirtschaft (Wellness, Pflege & Betreuung) - mit Blick auf den demographischen Wandel, der das Saarland früher und schneller als andere Bundesländer trifft, gewiss einer der größten Wachstumsmärkte. Aber auch die Segmente Sprachen, interkulturelle Kompetenz, Mediation sowie Dienstleistungen im Sicherheitsbereich spielen eine zunehmend wichtige Rolle.

Ebenfalls rund die Hälfte der Anbieter misst der individuellen und kostenlosen Bildungsberatung potentieller Kunden ein hohes Maß an Bedeutung zu. Individuelle, passgenaue Qualifizierung statt „Weiterbildung von der Stange“ lautet das Motto - und hierfür ist eine entsprechende Bildungsberatung die Grundvoraussetzung. Darüber hinaus soll der Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden, wie blended-learning, mit dazu beitragen, die eigene Position zu stärken. Während rund ein Viertel der Anbieter die Reduktion von Personalkosten plant oder bereits durchgeführt hat, werden Preissenkungen nur von fünf Prozent ins Auge gefasst.

Neue Zielgruppen ermöglichen großes Potential

Zur Marktbehauptung zählt sicherlich auch die Erschließung neuer Zielgruppen. Während ältere Personen (50+) bisher eher eine untergeordnete Rolle in der Bewertung der saarländischen Bildungsanbieter spielten, soll sich dies künftig ändern. Rund 40 Prozent der Unternehmen wollen verstärkt auf dieses

Segment setzen. Die längere Lebensarbeitszeit, damit verbunden die Notwendigkeit, lebenslang zu lernen sowie die Tatsache, dass bereits heute Brüche in der Erwerbsbiographie ganz normal sind, versprechen erhebliches Potential. Entsprechend wichtig ist es, den Weiterbildungsinteressierten ein attraktives, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot zu unterbreiten. Und das ist im Saarland zweifellos der Fall. Die vielfältigen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf - hier sei nur an die Elternzeit erinnert - führen dazu, dass bereits heute mehr und mehr auch Berufsrückkehrer/innen in den Fokus der Bildungsträger rücken. Und während die Fachkräfte im gewerblich-technischen Bereich bereits seit jeher eine zentrale Zielgruppe bilden, spielten Führungskräfte (oberhalb der Ebene der Meister in der Industrie) bisher eher eine untergeordnete Rolle. Auch dies soll sich ändern. Mehr als ein Drittel der Unternehmen wollen diese Zielgruppe durch Fortbildung auf höchstem Niveau künftig erschließen. Aber auch bei den Zielgruppen muss differenziert werden. Während ein Großteil der



Learning Solutions
 Networking Infrastructure Solutions
 Advanced Infrastructure Solutions
 Information Worker Solutions

Kostenlose Weiterbildung

- Für alle Mitarbeiter von Betrieben, auch für KUG
- Bildungsprämienberatung
- Fragen Sie die Förderbedingungen an!
- über 40 zertifizierte Trainings
 - Server 2008, IT-Sicherheit, MCITP EA und SA
 - Office – Themen wie Word, Excel, Outlook
 - Projektmanagement und MS Project
 - SQL Server 2008, Exchange 2003 und 2008

Com Center Saarbrücken
 TEACH IT AG
 www.com-saarbruecken.de
 Tel. : 06 81 / 76 18 00 30
 info@com-saarbruecken.de

Com Center Kaiserslautern
 TEACH IT AG
 www.com-kaiserslautern.de
 Tel. : 06 31 / 65 03 487
 info@com-kaiserslautern.de

JETZT auch in Mannheim, www.com-mannheim.de

Lebenslanges Lernen: Nach der Ausbildung folgt die Weiterbildung



Jeder Fünfte Erwerbstätige bildet sich weiter für den Beruf

2008 nahm etwa jeder fünfte Erwerbstätige ab 15 Jahren an einer beruflichen Weiterbildung teil. 18,4 Prozent besuchten Lehrveranstaltungen mit ausschließlich beruflichem Zweck, weitere 1,3 Prozent solche mit sowohl beruflichem als auch privatem/sozialem Zweck. Interessant: Der Anteil der Teil-

nehmer an beruflicher Weiterbildung steigt schon bei 25- bis 29-Jährigen – also meist kurz nach der Ausbildung – auf über 20 Prozent.

Grafik/Text: imu-Infografik
 Quelle: Statistisches Bundesamt (destatis)



„Die saarländische Wirtschaft erholt sich langsam von der Krise. Um diese Entwicklung voranzutreiben, müssen die Betriebe weiter in Produktivität und Produktqualität investieren. Besonders wichtig ist

dabei die stetige Qualifizierung und Weiterbildung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Denn die Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital der Unternehmen. Hier wurde bereits Beachtliches geleistet - auch und gerade während der Kurzarbeit. Wir unterstützen die Unternehmen durch unsere Initiativen, bereits heute dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen. Die Fördermöglichkeiten des Landesprogramms „Lernziel Produktivität“ tragen mit dazu bei, diesen Prozess erfolgreich fortzusetzen.

Dr. Christoph Hartmann
Minister für Wirtschaft
und Wissenschaft
des Saarlandes

ganz oder teilweise öffentlich finanzierten Bildungsträger Arbeitssuchende als wichtigste Zielgruppe sieht, spielen für die überwiegend teilnehmerfinanzierten Anbieter eher Beschäftigte in KMUs oder Organisationen die zentrale Rolle. Mitentscheidend für den künftigen Erfolg der Branche sind neben der richtigen Strategie der Marktteilnehmer aber vor allem die Rahmenbedingungen. Und dass die Weiterbildungsbranche hierzulande gute Rahmenbedingungen genießt, dazu trägt auch die saarländische Landesregierung bei: So fördert das Saarland mit der Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit dem Programm „Lernziel Produktivität“ allgemeine und spezielle Qualifizierungsprojekte, die der Sicherung bestehender und der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in saarländischen Betrieben dienen. Die Förderzuschüsse betragen je nach Ausgestaltung 25 bzw. 75 Prozent der zwendungsfähigen Kosten. Von einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Förderung im Rahmen des Landesprogramms, wie sie die Spitzenorganisationen der Saarländischen Wirtschaft anregen, werden gewiss zusätzliche positive Effekte für die Branche ausgehen.

Fazit: Die Anbieter beruflicher Weiterbildung im Saarland sind alles in allem gut aufgestellt. Sie entwickeln gemeinsam mit den Kammern modernste Lehrgangskonzepte, die vermehrt nachgefragt werden, und orientieren sich dabei am Weiterbildungsbedarf der betrieblichen Praxis. Durch Kooperation und Vernetzung sichern sie die eigene Position in einem volatilen Marktumfeld und setzen verstärkt auch auf neue Zielgruppen. Ob sich die fortgesetzte Konjunkturerholung und die Bildungszielplanung der Agentur für das dritte und vierte Quartal positiv auf die Branche auswirken werden, bleibt abzuwarten. Eines stimmt jedoch bereits heute optimistisch: Weniger als ein Fünftel der Unternehmen blickt mit Sorgen in die Zukunft, rund die Hälfte der Bildungsträger bewertet die eigenen Geschäftsaussichten mittelfristig sogar als positiv.

➔ **Der Autor**

ist Leiter der Stabsstelle
Koordination/Grundsatzfragen
der IHK Saarland
☎ (0681) 95 20 - 104
✉ carsten.meier@saarland.
ihk.de

Sie wollen im gewerblich, technischen Bereich ausbilden, aber können oder wollen nicht alle Ausbildungsinhalte selbst vermitteln?

Dann sind wir Ihr Partner bei der Verbundausbildung.

Sprechen Sie uns an.

AZH Ausbildungszentrum Homburg GmbH

Edouard-Michelin-Platz 1
66424 Homburg/Saar

Telefon: (06841) 77 28 60

Fax: (06841) 77 28 62

E-Mail: info@azh-homburg.com

Internet: www.azh-homburg.com



sikos

Illingen - Neunkirchen - Saarlouis - St. Wendel

Bildung die bewegt!

Qualitätsfachkraft	13. - 16.09.2010
Qualitätsbeauftragter	17. - 24.09.2010
Qualitätsmanager	14. - 22.10.2010
Interner Qualitätsauditor	15. - 16.11.2010
Externer Qualitätsauditor	15. - 19.11.2010
SCC Sicherheit Zertifikat Kontraktoren	laufender Einstieg
Personal- und Rechnungswesen mit EDV und DATEV	laufender Einstieg
Personalberatung und -vermittlung (IHK) berufsbegleitend	01.10.2010
Lager und Logistikmodule mit FS Kl. B/BE u. C/CE	laufender Einstieg

Qualifizierung nach AZWV - nach ISO 9001:2008 zertifiziert

sikos GmbH
Hauptstraße 58
66557 Illingen
0 68 25 / 9 42 89 - 10
info@sikos.de

www.sikos.de